

Angebote für junge Geflüchtete zur Integration in Ausbildung und Arbeit

Interessierte Träger gesucht

Für junge geflüchtete Menschen ist der Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mit besonderen Herausforderungen verbunden. Sie erhalten in Abhängigkeit von ihrem Aufenthaltsstatus zum Teil keinen Zugang zu Sprach- und Integrationskursen, die eine entscheidende Voraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe sind.

Darauf haben das Landesministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) und das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) jetzt mit den Landesinitiativen „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ und „Gemeinsam klappt's“ für Geflüchtete im Alter zwischen 18 und 27 Jahren reagiert.

Auch in Münster beginnen nach intensiver Vorbereitung nun die Umsetzungsarbeiten für entsprechende Angebote, die sich insbesondere an die ca. 225 geduldeten sowie ca. 130 gestatteten Personen der Zielgruppe richten.

Neben dem Zugang zu Integrations- und Sprachkursen sind eine Reihe von Unterstützungsangeboten geplant, die die jungen Menschen auf dem Weg zu Schul- und , Ausbildungsabschlüssen sowie bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Im Dezember 2019 nahmen bereits die ersten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter des Teilhabemanagements ihre Arbeit auf. Diese begleiten insbesondere die geduldeten Geflüchteten der Zielgruppe ämter- und organisationsübergreifend bei ihren Integrationsschritten. Die Stellen sind bei verschiedenen lokalen Trägern mit umfassender Erfahrung in der Flüchtlingsberatung angesiedelt. Die trägerübergreifende Zusammenarbeit des Teilhabemanagements wird vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Münster organisiert.

Darüber hinaus koordiniert das Kommunale Integrationszentrum als Geschäftsführende Stelle die Umsetzung der Landesinitiative in Münster. In der Bündniskerngruppe (s. Foto) werden das Zusammenwirken aller Netzwerke der Integrationsarbeit und die notwendigen Planungs- und Umsetzungsschritte für Münster abgestimmt.

Der Start der Angebote ist für Oktober 2020 geplant. Die Initiative hat eine Laufzeit bis Ende 2022. In dieser Zeit sollen nachhaltige Strukturen für die Zielgruppe aufgebaut werden.

Stadtdirektor Thomas Paal betont, dass die Stärkung der Zielgruppe im Fokus steht: „Es gilt dafür zu sorgen, dass die jungen Menschen die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört die Teilhabe an Bildung, Arbeit und gesellschaftlichem Leben.“



Das Foto zeigt die Mitglieder der Bündniskerngruppe, in der unter der Leitung von Stadtdirektor Thomas Paal (er fehlt auf dem Bild) die Arbeitsschritte zur Umsetzung der Landesinitiativen in Münster abgestimmt werden.

Untere Reihe von links: Karin Eksen (Handelsverband NRW/Münster), Dihia Wegmann (Kommunales Integrationszentrum), Katja Meyer-Holsiepe (Amt für Schule und Weiterbildung), Nicole Ketteler (Sozialamt), Andrea Reckfort (Kommunales Integrationszentrum), Claudia von Diepenbroick-Grüter (HWK), Ahmad Alhamwi (Integrationsrat)

Mittlere Reihe von links: Thomas Schlickum (AG Wohlfahrt), Monika Jürgensmeier, Ralf Bierstedt (beide Jobcenter), Nicole Schaffland (Agentur für Arbeit), Anke Leufgen (IHK)

Obere Reihe von links: Beate Kranz (Ausländerbehörde), Manfred Schloßhan (Kommunales Integrationszentrum), Herrmann Sandknop (Jugendamt)